

In Kaiserslautern stationierter US-Soldat bei einem gegen Cheney gerichteten Anschlag in Afghanistan getötet – widersprüchliche Angaben zur Anzahl der Opfer!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 053/07 – 08.03.07**

Das Pentagon identifiziert einen bei einem Anschlag in Bagram getöteten Soldaten, der in Deutschland stationiert war

Von Joseph Giordono und Steve Mraz
STARS AND STRIPES, 03.03.07

(<http://www.estripes.com/articleprint.asp?section=104&article=44001>)

Ein in Kaiserslautern, Deutschland, stationierter Soldat wurde vom Pentagon als der GI identifiziert, der von der Bombe eines Selbstmordattentäters auf der Bagram Air Base in Afghanistan getötet wurde, als Vizepräsident Dick Cheney den Flugplatz besuchte.

Pfc. (Obergefreiter) Daniel Zizumbo, 27, starb am Dienstag bei einem Anschlag, der nach Angaben des Militärs auch einen Soldaten aus Süd-Korea, einen Wachmann einer US-Sicherheitsdienstes, fünf afghanische Zivilisten und den Attentäter tötete.

Zizumbo gehörte zur 1st Cargo Transfer Company (Ladungs-Beförderungs-Kompanie) des 191st Ordnance Battalion (Munitions-Bataillons) der 29th Support Group (Nachschub-Gruppe) des 21st Theater Support Command (des 21. Gebietsunterstützungs-Kommandos), teilte das Pentagon in der Nacht zum Mittwoch mit.

Am (kommenden) Dienstag ist für 16 Uhr in der Kapelle der Daenner-Kaserne in Kaiserslautern eine Gedächtniszeremonie geplant.

Afghanische Offizielle sagten, die Explosion habe weit höhere Verluste verursacht – nämlich über 20 Tote – als das US-Militär angegeben habe. Es gibt noch keine Erklärung oder Bestätigung zu den unterschiedlichen Zahlen.

Die Familie und Freunde in Chicago erinnern sich an Zizumbo als einen stattlichen Mann, der sich zum zweiten Mal beim Militär verpflichtet hatte. Die CHICAGO TRIBUNE berichtete, dass er nach Angaben von Familienmitgliedern nach der High School mit 17 Jahren zu den Marines gegangen sei. Er verließ das Marinekorps nach vier Jahren und suchte auf Flugplätzen in der Region Chicago nach Arbeit, bevor er sich wieder bei der Army einschrieb.

Julia, die Mutter Daniel Zizumbos, war aufgebracht über seine Entscheidung. "Er hätte nicht zur Army gehen müssen," sagte sie der TRIBUNE. "Ich habe immer für ihn und seine Geschwister gesorgt und mir etwas Besseres für meine Kinder gewünscht."



Daniel Zizumbo als Marine
(Bild aus www.nbc5.com)

Für nächste Woche sei ein Begräbnis-Gottesdienst in Chicago vorgesehen, teilte sie mit.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Der Artikel bestätigt wieder einmal unsere Aussage, dass vom Hauptquartier des 21. Theater Support Command in Kaiserslautern aus die US-Schlachtfelder im Irak und in Afghanistan mit Nachschub aller Art – also auch mit Waffen und Munition – versorgt werden. Sie werden vorwiegend über die US-Air Base Ramstein ausgeflogen (s. LP 026/05). Aus Depots in der Region Kaiserslautern werden trotz des Verbotes im Artikel 26 unseres Grundgesetzes todbringende Waffen zu allen Kriegsschauplätzen im Mittleren Osten exportiert. Da konnte es nicht ausbleiben, dass auch hier stationierte US-Soldaten sterben, die an dem Export beteiligt sind.

Daniel Zizumbo war 27 Jahre alt, als ihn auf der Air Base Bagram in Afghanistan die Bombe eines Selbstmordattentäters tötete, die eigentlich für den US-Vizepräsidenten Cheney bestimmt war. Sterben musste nicht der Scharfmacher und Kriegstreiber Cheney, der den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Afghanistan maßgeblich mit angezettelt hat. Sterben musste neben über zwanzig anderen Menschen ein amerikanischer Soldat, der nur deshalb wieder in den Krieg gezogen ist, weil er in seiner Heimatstadt Chicago keinen zivilen Job gefunden hat.

Seine spanischsprachige Mutter Julia, die sich für ihren Sohn etwas Besseres gewünscht hätte, empörte sich: "Ich möchte die Regierung fragen, warum den Soldaten, die für unser Land gekämpft haben, alle Türen verschlossen bleiben, wenn sie dann wieder zurück kommen?" (<http://abclocal.go.com/wls/story?section=local&id=5083047&ft=print>)

Die Herren Bush und Cheney und ihre neokonservativen Hintermänner finden überhaupt nur deshalb noch "Freiwillige" für ihre verbrecherischen Angriffskriege, weil wegen ihrer desolaten Wirtschaftspolitik immer mehr junge Menschen aus der US-Unterschicht keine zivilen Arbeitsplätze mehr finden können, die ihnen ein ausreichendes Einkommen garantieren. Die Dollar-Milliarden, die dringend in heimische Infrastruktur-Maßnahmen investiert werden müssten, werden für sinnlose "Welteroberungs-Fantasien" verpulvert.

Eine ähnliche Entwicklung lässt sich auch in der Bundesrepublik beobachten. Der Anteil der jungen Frauen und Männer aus den neuen Bundesländern, die als Zeitsoldaten in der Bundeswehr dienen, ist auch deshalb so unverhältnismäßig hoch, weil sie in ihren östlichen Heimatregionen keine vernünftige Arbeit gefunden haben.

Wenn wir nicht wollen, dass bald noch mehr deutsche Soldaten in Zinksärgen aus der ganzen Welt zurückkehren, müssen wir der Bundesregierung in den Arm fallen, wenn sie durch die Entsendung von Bundeswehr-Tornados nach Afghanistan die verfassungswidrige deutsche Beteiligung an völkerrechtswidrigen US-Angriffskriegen noch auszuweiten versucht. Dieses Anliegen können Sie unterstützen, wenn Sie den Ramsteiner Appell unterschreiben und weitere Unterschriften bei Ihren Verwandten und Bekannten sammeln. Nähere Angaben finden Sie unter www.ramsteiner-appell.de .

Auch Daniel Zizumbo könnte noch leben, wenn die Bundesregierung den hier stationierten US-Streitkräften die Nutzung des deutschen Luftraums und ihrer hiesigen Basen für ihre völkerrechtswidrigen Angriffskriege verboten hätte, wie es der Artikel 26 unserer Verfassung vorschreibt.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern